



Protokoll

der Gemeinderatssitzung vom Dienstag, 21. August 2018, 20.00 Uhr – 22.00 Uhr
Gemeindehaus Lenzerheide

Sitzungsteilnehmer/innen

Gemeinderat

Voneschen Markus (Vorsitz)
Baltermi Josef
Betschart Ueli
Kercho Alberta
Margreth Kilian
Meier Thomas
Muhmenthaler Andreas
Paterlini Romano
Pircher Ueli
Sigron David
Sigron Fabian
Tscharner Bartholome

Gemeindevorstand

Moser Aron
Ginesta Sascha
Margreth Armin
Schäfer Dominik
Sigron Elisabeth

Verwaltung

Büchi Walter, Leiter Bau
Schneider Jefferey, Stv. Leiter Bau

Protokoll

Gruber Johann

Entschuldigt

Möll Donata, Gemeinderätin
Parpan Thomas, Gemeinderat
Wolf Michael, Gemeinderat

Traktanden

1. Begrüssung
 2. Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Mai 2018
 3. Verifikation Ergebnis Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018
 4. Friedhofsanierung Zorten, Projektgenehmigung
 5. Analyse Bauverwaltung, Information
 6. Informationen Projekte Kultur am Pass KaP
 7. Informationen und Varia
-

Traktandum 1: Begrüssung

Gemeinderatspräsident *Markus Voneschen* begrüsst die Anwesenden zur heutigen Sitzung.

Einen speziellen Willkommensgruss richtet er an Gemeindepräsident Aron Moser, an die Mitglieder des Gemeindevorstandes, der Verwaltung und an die Anwesenden im Publikum.

Traktandum 2: Protokoll der Gemeinderatssitzung vom 22. Mai 2018

Bartholome Tschanner wünscht folgende Änderung (Traktandum 4 / Seite 5):
Bartholome Tschanner spricht sich ~~auch für den~~ für einen reduzierten Umbau aus.

Mit dieser Änderung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

Traktandum 3: Verifikation Ergebnis Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018

Das Protokoll der Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018 wird im Sinne von Art. 9 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes einstimmig genehmigt.

Traktandum 4: Friedhofsanierung Zorten, Projektgenehmigung

Die Botschaft zum Projekt «Friedhofsanierung Zorten» wurde dem Gemeinderat mit der Einladung zur heutigen Sitzung zugestellt.

Wie *Aron Moser* erklärt, haben an der durchgeführten Information auf dem Friedhof in Zorten rund 90 Personen teilgenommen.

Josef Baltermi erkundigt sich, warum nicht die Installation einer Skulptur des Künstlers Ferdinand Parpan geplant sei.

Laut *Aron Moser* wurde dies geprüft. Man strebe jedoch grundsätzlich eine Parallele zur Gestaltung des Friedhofs in Lenzerheide an. Es sei jedoch nicht ausgeschlossen, dass später doch noch eine Skulptur von Ferdinand Parpan installiert werde.

Romano Paterlini ist der Ansicht, dass die vorliegende Botschaft etwas gar dürftig ausgefallen sei und nicht als ausreichende Entscheidungsgrundlage für den Gemeinderat taue. Er unterstütze jedoch eine Gleichbehandlung der Friedhöfe in Zorten und Lenzerheide.

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig Eintreten.

Auf weitere Voten wird verzichtet.

Der Gemeinderat genehmigt im Sinne des vorliegenden Antrags des Gemeindevorstandes das Projekt Friedhofsanierung Zortzen und den dafür erforderlichen Kredit von Fr. 175'000.- einstimmig.

Traktandum 5: Analyse Bauverwaltung, Information

Armin Margreth orientiert anhand diverser PowerPoint-Folien über das Ergebnis der durch ein externes Beratungsbüro durchgeführten Analyse der Bauverwaltung.

Die Information umfasst folgende Schwerpunkte:

- Ausgangslage
- Externe Analyse Bauverwaltung
- Erkenntnisse und Empfehlungen
- Massnahmen und Ausblick

Romano Paterlini erkundigt sich, ob auch abgeklärt worden sei, welche bauverwaltungspezifischen und nicht bauverwaltungspezifischen Aufgaben (z. B. Leistungen für touristische und sportliche Anlässe) durch die Bauverwaltung wahrgenommen würden und ob diesbezüglich Empfehlungen abgegeben worden seien. Dies ist laut *Armin Margreth* bis anhin nicht der Fall. Was den Bau und den Unterhalt von touristischen Infrastrukturen durch die Gemeinde anbelange, obliege die Projektleitung und -koordination zwingend der Abteilung Bau.

Walter Büchi erklärt, dass er sich in beschränktem Rahmen für die Tour de Ski und die Bike-Weltcuprennen engagiere. Dies geschehe aber ausschliesslich während seiner Freizeit und seiner Ferien. Ansonsten sei er in keine entsprechenden Anlässe involviert.

Bartholome Tschanner vermisst Aussagen zur unteren Ebene (z. B. Werkgruppe), welche immer wieder in der Kritik stehe.

Armin Margreth weist darauf hin, dass die Bewilligung von neuen Stellen in den Zuständigkeitsbereich des Gemeinderats falle. Die Organisation und Führung sei Sache des Gemeindevorstandes.

David Sigron erkundigt sich, ob die Strukturen der Werkgruppe auch analysiert worden seien.

Armin Margreth erklärt, dass der Auftrag sich explizit auf die Analyse der Bauverwaltung beschränkt habe.

Romano Paterlini erkundigt sich nach den Auswirkungen der umgesetzten oder noch umzusetzenden Massnahmen auf den künftigen Umfang der Aufträge an das Ingenieurbüro Tuffli & Partner AG.

Armin Margreth erklärt, dass die Leistungen dieses Büros im Umfang von 75 Prozent für die Abteilung Werke und nur zu 25 Prozent für die Abteilung Bau erbracht werden.

Fabian Sigron ist überzeugt, dass die Gemeindeabteilungen und insbesondere auch Walter Büchi als Leiter Bau sehr gute Leistungen erbringen. Eine Einmischung des Gemeinderats in organisatorische Fragen sei unnötig und unangebracht. Er gehe davon aus, dass auch in Zukunft Arbeiten an externe Büros und Unternehmen vergeben werden müssen.

Bartholome Tschanner vertritt die Ansicht, dass die Werkgruppe über zu wenig Personal verfüge. Diese sei stark in die zahlreichen Events involviert, so dass gewisse Kernaufgaben nicht mehr in zufriedenstellendem Masse erledigt werden könnten.

Aron Moser erklärt, dass bei zusätzlichem Personalbedarf in einem nächsten Schritt eine Aufstockung erfolgen werde.

Fabian Sigron bekräftigt seine Ansicht, dass die Gemeinde sehr gut funktioniere. Ausfälle von Mitarbeitenden aufgrund von Unfällen/Krankheiten seien nicht planbar. Solche müssten punktuell und nach Bedarf mit geeigneten Massnahmen überbrückt werden.

Josef Baltermi vertritt die Ansicht, dass zu viele Events stattfänden. Dies führe zu einer Überbeanspruchung des Personals. Eine personelle Aufstockung der Werkgruppe müsse zwingend geprüft werden.

Bartholome Tschärner könnte sich vorstellen, dass Führungsmängel vorhanden sind. Grundsätzlich werde nicht schlechte Arbeit geleistet. Mit einer guten Organisation könnte jedoch Zeit eingespart werden.

Romano Paterlini weist darauf hin, dass die Bauverwaltung und nicht die Werkgruppe analysiert worden sei. Es könne nicht in Abrede gestellt werden, dass bei der Verwaltung nicht alles zufriedenstellend laufe (z. B. lange Fristen, grosse Abweichungen zwischen budgetierten und ausgelösten Investitionen). Eine selbstkritische Würdigung wäre deshalb angebracht und nötig.

Walter Büchi erklärt, dass es sehr schwierig sei, wenn aufgrund von einzelnen Rückmeldungen aus der Bevölkerung geurteilt werde, ohne die Direktbetroffenen und Verantwortlichen anzuhören. Er bitte um Mitteilung, wenn etwas als nicht gut empfunden werde. Er und auch die Mitarbeitenden seien für sachliche und konstruktive Kritik offen und gerne bereit, wo möglich besser zu werden.

Alberta Kercho unterstützt das Votum von Walter Büchi.

Aron Moser erklärt, dass speziell im Bereich der Baupolizei teilweise unpopuläre Entscheidungen getroffen werden müssen, was bei den Betroffenen naturgemäss öfters nicht auf Gegenliebe stosse und leider entsprechende Reaktionen zu Folge habe. Trotzdem sei die Verwaltung verpflichtet, unbesehen von Einzelinteressen, im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben zu handeln. Dies sei oftmals schwierig und sehr undankbar. Er habe grosse Achtung von den Leistungen der Mitarbeitenden der Werkgruppe und sei gerne bereit, näher zu prüfen, ob zusätzliches Personal nötig sei.

Armin Margreth weist darauf hin, dass es schwierig sei, in der Werkgruppe die Personalressourcen richtig zu planen. So seien diverse Faktoren, wie z. B. die Schneefälle im Winter, nicht beeinflussbar, obwohl sich diese direkt auf den Personalbedarf auswirken. Diesem Umstand versuche man mit dem Engagement von Aushilfspersonal bei Bedarf gerecht zu werden. Der Werkmeister habe die Einsatzplanung im Griff.

Bartholome Tschärner regt an, eine Überprüfung des Personalbedarfs in der Werkgruppe sofort anzugehen, um zu vermeiden, dass gute Leute «verheizt» würden.

Armin Margreth weist auf die jährlichen Mitarbeitenden-Fördergespräche hin. Falls sich daraus Hinweise auf einen Personalnotstand ergeben hätten, hätte man diesbezüglich bereits Massnahmen ergriffen.

Andreas Muhmenthaler erklärt, dass er im Gespräch mit Mitarbeitenden der Werkgruppe gespürt habe, dass die Stimmung im Team nicht gut sei und nicht alle Arbeiten zufriedenstellend erledigt werden könnten. Die Situation sei nach seinem Empfinden nicht «rosig». Er hätte eine ausführlichere Analyse erwartet.

Der Vorsitzende bedankt sich für die angeregte Diskussion und die konstruktive Kritik zuhanden des Gemeindevorstandes, mit dem Hinweis, dass allenfalls eine anonymisierte Mitarbeitendenumfrage weitere Inputs liefern könnte.

Eine solche Umfrage wurde laut *Armin Margreth* kürzlich mit einem hohen Detaillierungsgrad durch ein externes Institut durchgeführt. Diese sei mehrheitlich positiv ausgefallen.

Traktandum 6: Information Projekte Kultur am Pass KaP

Elisabeth Sigron informiert über den aktuellen Stand in Bezug auf

- die Organisation Kulturförderung, KaP und LMS
- den aktuellen Stand der Arbeitsgruppen
- das Festival «Auch hier ist Welt»
- die projektbezogene Zusammenarbeit mit anderen Gemeinden

Es hätten sehr engagierte Personen für die kulturellen Belange gewonnen werden können, welche schon in kurzer Zeit viel bewirkt hätten. Man sei deshalb auf gutem Weg.

Die Ausführungen werden mit Applaus zur Kenntnis genommen.

Traktandum 7: Informationen und Varia

Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober 2018

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass anlässlich der nächsten Sitzung nebst dem Budget 2019 voraussichtlich noch weitere umfangreiche Geschäfte zur Behandlung gelangen. Aufgrund des voraussichtlichen Zeitbedarfs regt er an, eine Tagessitzung mit gemeinsamem Mittagessen abzuhalten. Der Gemeinderat erklärt sich damit einverstanden.

Romano Paterlini regt an, die Sitzungsunterlagen so früh als möglich, allenfalls gestaffelt, zuzustellen.

Mitteilungen des Gemeindepräsidenten

Kommission multifunktionales Gebäude

Der Gemeindevorstand hat eine Kommission unter dem Vorsitz von Gemeinderat Romano Paterlini eingesetzt. Wie *Romano Paterlini* erklärt, hat die Kommission getagt. Für konkrete Aussagen sei es jedoch noch zu früh.

Pumptrack

Das Verwaltungsgericht hat die Beschwerden abgewiesen. Die Beschwerdeführer könnten den Entscheid noch bis am 10. September 2018 ans Bundesgericht weiterziehen.

Diverses

GEVAG

Josef Baltermi hat an der Delegiertenversammlung des Gemeindeverbandes für Abfallbeseitigung (GEVAG) teilgenommen. Er informiert über die aktuellen Geschäfte und Aktivitäten.

WC Spielplatz Lain

Andreas Muhmenthaler regt an, beim Spielplatz in Lain ein WC zu installieren. Bis zu einer definitiven Lösung könnte auch eine mobile Anlage aufgestellt werden. Der Handlungsbedarf sei gegeben.

Aron Moser wird sich um eine Lösung bemühen.

Bartholome Tschanner erkundigt sich nach dem Grund für die am 13. Juni 2018 dem Gemeinderat zugestellte E-Mail i. S. Bauarbeiten Trafostation Sot God. Er möchte wissen, ob dies keine Privatstrasse sei.

Markus Voneschen erklärt, dass sich in der Strasse Swisscom-Leitungen befinden. Vor Belagseinbau sei die Swisscom aufgefordert worden, allfälligen Erneuerungsbedarf bei den Leitungen vorzunehmen. Die Swisscom habe jedoch die Leitungen erst nach dem Belagseinbau ersetzt, was zur Folge hatte, dass die Strasse nochmals geöffnet werden musste. Ziel der E-Mail sei es gewesen, darauf hinzuweisen, dass die Swisscom und nicht die Gemeinde für diese unbefriedigende Situation verantwortlich sei.

Walter Büchi erklärt, dass die Strasse bis Höhe Kehrichthaus öffentlich ist.

Betrieb Iis Paradiis Winter 2018/2019

Kilian Margreth erkundigt sich nach der geplanten Zusammenarbeit zwischen Betriebsleitung Iis Paradiis und Werkgruppe.

Wie *Walter Büchi* erklärt, wird die Betriebsleitung dem Lenzerheide Sportzentrum übertragen. Die Eismannschaft der Werkgruppe sei wie bisher im Einsatz, aber für diese Aufgabe neu dem Betriebsleiter Sportzentrum unterstellt.

Sascha Ginesta weist darauf hin, dass die Information über die geplante betriebliche Organisation bereits in der Botschaft zur Urnenabstimmung vom 10. Juni 2018, welche durch den Gemeinderat beraten und verabschiedet worden sei, enthalten war.

Anteil LBB an Aktienkapital LMS

Für *Romano Paterlini* stellt sich angesichts der durch die LBB vorgenommenen Kündigung des Leistungsauftrags an LMS die Frage, ob die Beteiligung der LBB am Aktienkapital von LMS im Umfang von 49 Prozent noch gerechtfertigt sei.

Aron Moser erklärt, dass diese Frage unter Würdigung von verschiedenen Aspekten beantwortet werden müsse. Er nehme diese gerne auf, möchte heute dazu jedoch nicht detaillierter Stellung nehmen. Immerhin gelte es zu beachten, dass die Gemeinden Vaz/Obervaz und Churwalden über je 2 Prozent, die LBB über 49 Prozent und Lenzerheide Tourismus über 47 Prozent Aktienanteile verfügen.

Lenzerheide, 4. Oktober 2018

Markus Voneschen
Gemeinderatspräsident

Johann Gruber
Gemeindeschreiber